

Die **Forschungsstätte der Evangelischen Studiengemeinschaft e.V.** (FEST) ist ein interdisziplinäres Forschungsinstitut, seit 1958 mit Sitz in Heidelberg. Leiter der FEST ist Prof. Dr. Klaus Tanner (Theologische Fakultät, Universität Heidelberg).

Das Institut gliedert sich in die Arbeitsbereiche „Religion, Recht und Kultur“ (Leitung: Dr. Thorsten Moos), „Frieden und Nachhaltige Entwicklung“ (Leitung: Prof. Dr. Hans Diefenbacher) und „Theologie und Naturwissenschaft“ (Leitung: PD Dr. Magnus Schlette).

Die FEST wird durch die Evangelische Kirche in Deutschland (EKD), die Landeskirchen der EKD, den Deutschen Evangelischen Kirchentag und die Evangelischen Akademien getragen und darüber hinaus durch Drittmittel für Forschungs- und Beratungsarbeiten finanziert.

Von Sprache zu Sprache : Überlegungen zur Übersetzbarkeit der Welt

05. Oktober 2017, 18.15 Uhr

Prof. Dr. Heinz Wismann
Directeur d'études, EHESS, Paris



Informationen zur Arbeit der FEST wie der halbjährlich erscheinende Newsletter und der Jahresbericht sind über die Homepage www.fest-heidelberg.de zugänglich.

JOUR FIXE

Öffentlicher Abendvortrag
Teilnahme kostenlos
Anmeldung erbeten unter:
jour-fixe@fest-heidelberg.de
Ort: FEST, Schmeilweg 5, Heidelberg



Prof. Dr. Heinz Wismann

Heinz Wismann, 1935 in Berlin geboren, ist Philosoph und Philologe mit dem Forschungsschwerpunkt Hermeneutik und Wissenschaftsgeschichte. Im Anschluß an seine 1961 begonnene Lehrtätigkeit an der Sorbonne ist er 1978 an die Ecole des Hautes Etudes en Sciences Sociales berufen worden, wo er ein Lehr- und Forschungsprogramm zur Theorie der Geisteswissenschaften aufgebaut hat. Von 1991 bis 2000 war er außerdem Leiter der FEST in Heidelberg. 1986 hat er bei den Editions du Cerf die Reihe "Passages" gegründet. Sein jüngstes Buch, *Penser entre les langues*, ist 2012 im Verlag Albin Michel, Paris, erschienen und mit dem „Prix Européen de l'Essai“ der Fondation Charles Veillon sowie dem „Luxemburg Peace Price 2013“ ausgezeichnet worden.

Angesicht der zunehmenden Tendenz, die historisch gewachsene Sprachvielfalt nach dem Vorbild des dominierenden internationalen Verkehrsidioms auf ihren kleinsten gemeinsamen Nenner zu reduzieren, stellt sich immer dringlicher die Frage, wie das Erlernen einer Fremdsprache überhaupt noch zu rechtfertigen ist. Die Antwort lässt sich jedenfalls nicht aus der Nützlichkeit eines rein funktionalen Basiswissens ableiten, denn in dieser Hinsicht vermag keine der grossen Kultursprachen mit den schlichten Vorzügen einer Lingua franca zu konkurrieren. Die wahre Alternative lautet folglich: Weltsprache oder Sprachwelten. Ihr anhand der Übersetzungsproblematik zwischen dem Deutschen und dem Französischen nachzugehen, sollte den Ansatz für eine weiterführende Diskussion liefern.

...ist eine öffentliche Vortragsreihe der Forschungsstätte der Evangelischen Studiengemeinschaft (FEST) in Heidelberg. Entsprechend der interdisziplinären Ausrichtung des Instituts, das Forschung in den Bereichen der Rechts- und Politikwissenschaft, der Ökonomie und Ökologie, der Theologie und Philosophie bündelt und koordiniert, werden in regelmäßigen Abständen Referentinnen und Referenten zu Abendvorträgen mit anschließender Diskussion eingeladen.

Bisherige Vorträge 2017

19.01.: **„Ich habe nichts dagegen, wenn das ein wenig schneller geht.“
Sterbewünsche verstehen und sie ernst nehmen:
Was heißt das?**

Prof. Dr. Christoph Rehmann-Sutter
Institut für Medizingeschichte und Wissenschaftsforschung
Universität zu Lübeck

22.02.: **Der Migrationsdiskurs zwischen Kosmopolitismus und Republikanismus**

Prof. Dr. Konrad Ott
Philosophisches Seminar der Chr.-Albrechts-Universität
zu Kiel

03.03.: **Ressentiment-Aufstand und rechtspopulistische
Selbstermutigung. Eine teilnehmende Beobachtung
der jüngsten Dresden-Szenen**

Prof. Dr. Karl-Siegbert Rehberg
Institut für Soziologie
Technische Universität Dresden

29.05.: **The World after GDP. Economics, Politics, and International
Relations in the Post-Growth-Era**

Prof. Dr. Lorenzo Fioramonti
Departement of Political Sciences
University of Pretoria, Südafrika

28.06.: **Friedensgutachten 2017: UN-Nachhaltigkeitsagenda –
Rettungsanker für Kooperation in unfriedlichen Zeiten?**

Prof. Dr. Lothar Brock
Leibniz-Institut Hessische Stiftung
Friedens- und Konfliktforschung (HFSK)